

# Im ehemaligen Schwesternheim lehrt nun die Universität

(tabu) Als erste Universität des Ruhrgebiets rühmt sich die Uni Dortmund einer Lehr- und Fortbildungsstätte, an der mehrtägige Seminare und Colloquien stattfinden werden. Mit der symbolischen Schlüsselübergabe übernahm der Rektor der Universität, Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, das Haus Bommerholz, ein ehemaliges DRK-Schwesterheim am Stadtrand Wittens.

1,6 Millionen DM ließ sich die Universität das Haus und den drei Hektar großen Park kosten. Für eine weitere Million DM soll Haus Bommerholz zur Lehr- und Fortbildungsstätte mit Seminarräumen und „Hotelcharakter“ umgebaut werden. Dazu rechnet man mit einer halben Million DM Anlaufkosten, so daß das gesamte Projekt mit 3 Millionen DM zu Buche schlagen wird. Die Hälfte der Kosten wird dabei das Land Nordrhein-Westfalen übernehmen.

Mit „größter Kraftanstrengung“ will die Gesellschaft der Freunde der Universität bei der Finanzierung der restlichen 1,5 Millionen helfen. In einer „breit angelegten Spendenaktion“ soll sich die regionale Wirtschaft beteiligen. In

diesem Zusammenhang wies der Geschäftsführer der Freunde-Gesellschaft, Josef Metzen, auf den „Brückenschlag zur Wirtschaft“, von dem auch die Unternehmen profitieren könnten.

Verläuft die Finanzierung nach Plan, sollen nach dem Umbau Studenten und Lehrende der Universität sowie internationale Wissenschaftler Haus Bommerholz nutzen. „Ausstrahlungskraft auch für die Stadt Witten, vertiefte Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis und profilierte Image-Bildung der Universität“ – diese positiven Wirkungen sollen Seminare/Ausstellungen, Kongresse und Workshops im Haus Bommerholz mit sich bringen.



Dortmunds Uni-Rektor Müller-Böling (2.v.l.) übernahm den Schlüssel aus der Hand von Oberin Erika Strohbusch. Daneben beobachten Dr. Josef Metzen, Magdalene Kerchen und Ute Mühlenbeck. (WR-Bild: Luthe)

WR 30. 1. 91